

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 37.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Vierteljähriger Preis in Gmünd mit Austrägerlohn 34 fr., durch die Post in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim 38 fr. — Einrückungsgebühr der dreispalt. Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Samstag, 23. Februar 1867.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Die gemeinsch. Aemter

welche noch mit Erstattung der Anzeige über das Ergebnis der Sammlungen für bedürftige Hagelbeschädigte im Rückstande sind, werden an deren ungefäumte Einsendung binnen spätestens drei Tagen dringend erinnert.

Den 21. Febr. 1867.

R. gemeinsch. Oberamt.

Holland, Maier. D. Neuffer. Heintzeler.

G m ü n d.

An die Ortsschulbehörden.

Dieselben werden unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 15. d. M. (Amtsblatt Nro. 32) dringend an Einsendung der Tabellen über die Arbeitsschulen erinnert.

Den 21. Febr. 1867.

R. gemeinsch. Oberamt in Schulsachen.

Holland, Schupp.

G m ü n d.

Da an der im Bau begriffenen Herlikofer Steige Rutschungen vorkommen, so wird solche für Fuhrwerke, welche vielmehr auf dem Wege nach Leinzell über Brantkosen zu fahren haben, wiederholt gesperrt.

Den 21. Februar 1867.

Königl. Oberamt.

H o l l a n d.

Landwirthschaftliches.

Zu Berathung der Hopfenzüchter des Bezirks wird in nächster Zeit ein Sachverständiger aus der Stadt Tübingen in den Bezirk kommen.

Diejenigen, welche sich seiner Dienste bedienen wollen, werden ersucht, sich an Herrn Kaufmann Tag hier oder an den Unterzeichneten ungefäumt zu wenden.

Den 20. Febr. 1867.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins:

Oberamtmann E i s e n b a c h.

Revier W ä s c h e n b e u e n.

Holzverkauf.

Aus dem Staatswald Utgairn am Mittwoch den 27. d. M., Nadelholzstangen 135 Stück 26—40' lang, 3670 von 21—40' lang, 2520 von 11 bis 20' lang, 450 von 6—10' lang.

Am Dienstag den 28. d. M. 13 Bauftück $\frac{1}{2}$ Klafter eichene Schr., $\frac{1}{4}$ dto. Prgl., $\frac{1}{4}$ weiches Dreherholz, $\frac{3}{4}$ tannene Schr., 20 $\frac{1}{2}$ dto. Prgl., 16 $\frac{1}{2}$ Anbruchholz.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr am Krettenhof.

Vorch den 20. Febr. 1867.

R. Forstamt.

P a u l u s.

G m ü n d.

Holzlieferungs-Accord.

Für die Garnison Gmünd werden für das Statsjahr 1867/68 85 Alfr. tannene Scheiter nötig, deren Lieferung am Samstag den 2. März 1867

Vormittags 10 Uhr

in der Kameralamtskanzlei hier in Accord gegeben wird, wozu sich Liebhaber einfinden wollen.

Den 21. Febr. 1867.

Kameralverwalter

R ö n i g.

G m ü n d.

Holzlieferungs-Accord.

Die Schullehrer-Seminar-Verwaltung hier hat für das Statsjahr 1867/68 9 Klafter buchene Scheiter und 6 Klafter tannene Scheiter nötig, deren Lieferung am Samstag den 2. März 1867

Vormittags 10 Uhr in Accord gegeben wird, wozu sich Lieferungslustige in der Kameralamtskanzlei hier einfinden wollen.

Den 21. Febr. 1867.

Kameralverwalter

R ö n i g.

Gläubiger-Anruf.

Um den Hauskauffchilling des Johann Alois Bechtold, Korbmachers hier mit Sicherheit verweisen zu können, werden in Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom heutigen alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund, auch aus Bürgschaftsverbindlichkeiten, Ansprüche an Bechtold zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 8 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 21. Febr. 1867.

Rathschreiberei.

F e i h l.

G m ü n d.

Pflastergelds-Verpachtung.

Die Verpachtung des Pflastergeldbäges fälles vom Schmidthor mit dem Hinterbacherthor, vom Boksthor und vom Waldstetterthor auf die 3 Jahre 1. Juli 1867—70 findet am

Montag den 25. d. M.

Vormittags 11 Uhr im Aufstreich in diesseitiger Kanzlei statt.

Den 18. Febr. 1867.

Stadtpflege

B o m m a s.

P l i d e r h a u s e n bei Schorndorf.

Bau-Accord.

Das Vergypfen des hies. Schulhauses

mit ca. 50 D. Althn. wird am

Montag den 25. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause veraccordirt.

Liebhaber um dieses Geschäft, Auswärtige mit Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnissen versehen, werden hierzu eingeladen.

Den 11. Februar 1867.

Schultheissenamt.

G e i g e r.

Vermischte Anzeigen.

Turner- Bund.

Heute Samstag Abend im Local.

Bolz-Schützen!

Montag den 25. d. findet keine Gesellschaft statt.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Diejenigen beurlaubten oder beabschiedeten Unteroffiziere und Soldaten von hier, welche voriges Jahr den Feldzug gegen Preußen mitgemacht, werden hiemit, Behufs einer Besprechung auf nächsten

Sonntag den 24. d.

Nachmittags 1/2 4 Uhr

in das obere Lokal bei Bäcker **Guttelmaier** freundlich eingeladen.

Heute Samstag



Metzelsuppe

wozu höflichst einladet

Notthard z. Anker.

G m ü n d.

Ein neues gut beschlagenes

Bernerwägele

hat sehr billig zu verkaufen

Wagnermeister **Woblfarth**.

Doppelbier

schenkt

Müller

zum grünen Baum.

Schreib-Makulatur

wird zu kaufen gesucht — von wem, sagt die Red.

G m ü n d.

Schmiedekohlen

von vorzüglicher Qualität, per Centner 42 Kr., bei

Gebr. Heilmann.

Ein Graveurlehrling, einige Silberarbeiterlehrlinge, ein tüchtiger Schlosser

werden angenommen bei

Carl Deyhle, früher Walter.

Offene Lehrstelle.

Ein gut gebildeter Jüngling aus ordentlicher Familie findet auf meinem Comptoir eine Lehrstelle. Der Eintritt kann sogleich oder bis Ostern erfolgen. Gest. Anträgen sieht entgegen

Carl Deyhle.

Für einen ledigen Herrn suche ich bis 1. März ein möbliertes Zimmer, wozu möglich in der Nähe der früher Walter'schen Fabrik.

Carl Deyhle

Reisenden und Auswanderern nach Amerika



empfehle ich meine Agentur für die Dampf- und Segelschiffe verschiedener Seehäfen und kann bei vorzüglicher Behandlung und Beförderung die billigsten Preise zusichern.



Der gefällig concessionirte Agent:
Job. Suhl.

G m ü n d.



Nach Amerika Reisende

können Ueberfahrtsverträge über jeden Seehafen per Dampf- und Segelschiff zu den billigsten Preisen abschließen bei

Jos. Nettenmahr.

G m ü n d.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat eine Sendung

Herde mit Bügel-Oefen

neuester Construction und verschiedener Größe erhalten, welche zu billigen Preisen abgegeben werden können. Unter Garantie guter Waare und Annahme alter Herde daran, sieht gefälliger Abnahme entgegen.

Oberhofer, Hafner.

Vorläufige Anzeige.

Ich erlaube mir, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß mein Reisender, Herr Stiebing, in circa 14 Tagen dort eintreffen und sich daselbst im Gasthof zum Rad 3—4 Tage aufhalten wird.

Indem ich die dortigen Herren Fabrikanten ersuche, demselben Ihren Bedarf

in Werkzeugen & Steinen

gest. bis dahin aufzubewahren, zeichne ich hochachtungsvoll

G a n a u, den 20. Februar 1867.

C. Kurr-Schüttner.

Homöopathie & Naturheilverfahren.

Stuttgart, Olgastrasse 66

Dr. Tritschler.

Specialitäten: Frauen- und Unterleibskrankheiten.

Fabrik **Neuköhen** bei Aalen.

Holzverkauf.

Durch Geschäfts-Veränderung ist hier ganz dünne 6—10jährige buchene Schnittwaare von 4—45" Stärke in verschiedener Länge und Breite, sowie Eichen-Nußholz für Mechaniker, Mühlenbauer, Zimmermeister, Werkbesitzer, Schreiner, Glaser, Metzger, Schmiede zc., dem Verkauf ausgesetzt und kann jeden Tag das Holz gesehen und Käufe abgeschlossen werden.

In der Nähe des Marktes ist bis 1. März ein möbliertes Zimmer zu haben — wo, sagt die Redaktion.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von etwa 3 Zimmern, Küche und Kammern wird auf Georgi oder auch früher zu mietzen gesucht, und ist Näheres bei der Redaktion zu erfragen.

Ärztliches Zeugniß.

Die von dem Hoflieferanten Herrn Franz Stollwerck in Köln verfertigten

Brust-Bonbons habe ich einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Diese angenehm schmeckenden, sich leicht im Munde lösenden Brustzeltchen bestehen aus gut gewählten Pflanzenstoffen und Zucker ohne sonstige fremdartige Beimischung.

Die Wirkung dieser Zeltchen ist reizmildernd, nach Umständen krampflindernd, vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend; daher die Anwendung derselben mit gutem Erfolge in allen catarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden und daher rührender Heiserkeit, nicht als arzneiliches, sondern als diätisches Mittel mit Grund empfohlen werden kann.

M ü n c h e n, 28. Januar 1846.

Dr. Koch, Königl. Kreis-

Stadtgerichts- und Polizei-Arzt.

Obige rühmlichst bekannten Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind acht zu haben

zu 14 Kr. per Paket

in **Gmünd** bei **Gebr. Heilmann**,

" **Alsdorf** bei **Th. Schroth**,

" **Göppingen** bei **Friedr. Stimm**,

" **Gr. Sögen** bei **J. Hafner**,

" **Nudersberg & Welzheim** bei

Apotheker **Vilsinger**.



Herrenkleider- Ausverkauf



im Gasthof zur Krone 1 Treppe.

Der vorgeschrittenen Saison wegen werden während 8 Tage die aus den besten und gediegensten Stoffen gearbeiteten Herrenkleider zu staunend billigen Preisen verkauft; es liegt im Interesse eines jeden Herrn, seinen Bedarf während dieser kurzen Zeit im **Gasthof zur Krone 1 Treppe** einzukaufen, da der Stoff nicht dafür zu schaffen ist, wie daselbst ganze Anzüge verkauft werden.

Preis-Courant.

Winter- und Frühjahrs-Ueberzieher von fl. 10. 12 $\frac{1}{2}$. 16. 18. 20 bis fl. 30.

Havelocks in allen Größen vorräthig schon von fl. 4. 7. 10. 14. 18 bis fl. 20.

Jaquets und Cheviots in allen Dessins schon von fl. 7. 9. 11. 14. bis fl. 20.

Schwarze Tuchröcke schon von fl. 9. 11. 14. 18. bis fl. 22.

Hosen und Westen staunend billig.

Zuppen mit und ohne grün eingefast.

Schlafröcke, Haus- und Comptoir-Röcke, sowie Knaben-Havelocks ebenfalls unter dem Fabrikpreise.

Der Ausverkauf dauert nur 8 Tage im **Gasthof zur Krone 1 Treppe.**

Neueste Posten.

Berlin, 21. Febr. Graf Bismarck ist von Seiten des Königs zum ersten, Hr. v. Savigny zum zweiten Commissarius für die Reichstagsversammlungen ernannt worden. Für die einzelnen Branchen sollen Specialcommissäre ernannt werden.

Hamburg, 21. Febr. Der hiesige „Corresp.“ bringt eine Meldung aus Hannover, nach welcher der Rittmeister Klend, Adjutant des ehemaligen Kronprinzen von Hannover, bei seinem Eintreffen aus Wien in Nordstemmen verhaftet worden ist. Die ihm abgenommenen Briefe an die Königin wurden dieser übergeben.

Paris, 21. Febr. Die österreichische Regierung bringt hier durch Vermittlung eines Consortiums, an dessen Spitze die Häuser Haber und Schnapper stehen, Pfandbriefe der österreichischen Bodencreditanstalt im Betrage von 60 Millionen Gulden zum Verkaufe. Der Emissionscours ist noch nicht festgestellt, wird jedoch wahrscheinlich 76 betragen.

Stuttgart, 21. Febr. Am letzten Mittwoch gelang es dem Polizeiwachtmeister Schmid und Polizeiunteroffizier Luz von hier, drei, dem Eigenthum Dritter sehr gefährliche Bursche zur Haft zu bringen. Sämmtliche drei Diebe sind Arbeiter der hiesigen Zuckerrfabrik und waren nicht wegen ihres Fleißes in derselben, vielmehr wegen müßigen Herumlungerns der Fahndungspolizei bemerklich geworden, was, da auch noch andere sehr verdächtige Anzeigen dazu kamen, ihre Verhaftung bewirkte. Bei Durchsichtung der Bursche vor Abführung in das Polizeigefängniß stellte sich nun heraus, daß ihre Taschen mit Uhren, Uhrketten und Ringen reichlich versehen waren, und wurde weiter erhoben, daß diese Gegenstände von einem Einbruche herrühren, welcher in dem Hause eines Bäckermeisters in Gmünd ausgeführt worden war. Um den Einbruch in Gmünd zu bewerkstelligen, waren die drei Bursche auf der Eisenbahn mit einem Abendzug extra dorthin gereist und zu Befreiung jeden Verdachtes wieder schleunig hieher zurückgekehrt, so daß notwendiger Weise die Polizei in Gmünd auf eine falsche Spur gelangen mußte und jetzt erst den wahren Hergang erfahren wird. Diese frechen Diebe werden jetzt dem Obergerichte in Gmünd übergeben werden. — Wie wir hören, sind die Güter-Erwerbungen an der Tauberbahn (Mergentheim) noch nicht einmal bis in ihre letzten Einzelheiten bereinigt und doch ist der Bau der Bahn schon an drei Stellen in Angriff genommen worden.

Der Bau dieser Bahn beruht auf Staatsvertrag und ihre Vollendung ist an einen bestimmten Termin gebunden. B.-Z.

Stuttgart, 20. Febr. Von dem bei Dörzbach gewonnenen Erdböl ist bereits welches, um Versuche damit zu machen, hieher gesandt worden und es ist also der Fund vollkommen bestätigt.

Feuerbach, 18. Febr. Heute Nachmittag erlebten wir hier eine tragische Scene, welche wieder zeigte, wie die Kinder unter Gottes Schutze stehen. Das 3 Jahre alte einzige Söhnchen des Forstschutzwächters spielte im Freien vor dem nachbarlichen Hause, unter Beaufsichtigung seiner vor ihrer Wohnung sitzenden beschäftigten Mutter. Unvernünftigkeit kam ein einspänniges Gefährt bei etwas fallender Straße im Trabe von Bothnang her. Das Kind sprang von seinem Spielplatz auf und der Mutter zu, was trotz dem Zurufen und Entgegenpringen der Mutter nicht mehr verhindert werden konnte. Das Kind fiel unglücklicher Weise zu Boden, Pferd und Kind trafen zusammen. Aber das treue Thier machte vor dem Kinde mitten in der Straße einen Seitensprung links, aber die beiden Räder rechts des Fahrzeugs gingen dem armen Kleinen von der rechten über die linke Schulter hart am Nacken vorbei. Das Blut floß durch Mund und Nase; der herbeieilende Vater trug sein Kind nach Hause und nahm eine gründliche Visitation an demselben vor. Aber welch göttliches Wunder! Das Kind behielt nicht nur das Leben, sondern erhielt auch nicht die geringste Verletzung und fing alsbald an zu reden, und nach zweistündigem tiefem Schlaf genoß es mit Herzenslust seine Mahlzeit, wie wenn nichts mit ihm vorgegangen wäre. (S. M.)

Murrhardt, 20. Febr. Am 14. d. M. hat dem Schäfer Jos. Böcker in Klettenhöfle, hies. Gemeinde, eines seiner Schaafse fünf Junge geboren, welche sämmtlich wohlgebildet und bis heute gesund und munter sind, was als ein seltenes Beispiel außerordentlicher Fruchtbarkeit veröffentlicht zu werden verdient. (Schw. M.)

Ulm, 20. Febr. Es freut uns mittheilen zu können, daß hier in Ulm eine Erfindung zu ihrer Vollendung gekommen ist, die ohne Zweifel ein großes Aufsehen erregen wird. Die Erfindung besteht daran, daß Klaviere, Harmonien, Orgeln mit Anwendung von Elektrizität gespielt werden. Der Erfinder ist V. F. B. Andrea von Sindelfingen, und seine Erfindung ist es, die hier in der Werkstatt unseres geschickten Mechanikers Gottschick zur Vollendung gekommen ist. U. Sch.

Nürnberg, 19. Febr. (Hopfenbericht.) Ueber das Hopfengeschäft können wir berichten, daß es im ruhigen Gang verblieben ist, und waren die heutigen Umsätze ziemlich beschränkt. Bei der milden Frühlingswitterung, welche zum Brauen von Lagerbier nicht geeignet ist, kann eine Besserung des Geschäfts, und somit auch eine Preissteigerung nicht wohl zu erwarten sein. Gute Markthopsen 112 — 120 fl., Mischgründer 115 — 125 fl., Spalter Land, nominell 150 — 165 fl., Spalter Stadt 200 — 215 fl., Altorfer, Herzbruder 120 — 125 fl., Hallertauer 130 — 135 fl., 1865er mit gutem Mehl 60 — 66 fl., do. besserer 80 — 85 fl.

Samburg. Die „Bavaria“ ist laut Telegramm aus Falmouth daselbst Sonntag Morgen 7 Uhr ohne Assistenten und unbeschädigt, mit Ausnahme des gebrochenen Steuers, wohlbehalten angekommen, und befinden sich die Passagiere in bester Gesundheit. Die Passagiere werden mit dem Dampfschiffe „Teutonia“ nach Newyork befördert.

Ueber die Ankunft und den Empfang des Königs Wilhelm in Dresden geht der Köln. Ztg. folgendes Telegramm zu: Se. Maj. der König Wilhelm und S. R. Hoh. der Kronprinz von Preußen sind um 3¹/₄ Uhr Nachmittags hier eingetroffen. König Johann war bis Priestwitz entgegengefahren. Auf dem Leipziger Bahnhof waren zum Empfang versammelt der Kronprinz Albert, Prinz Georg, General v. Bonin, das gesamte Personal der preussischen Gesandtschaft, die Staatsminister, die hier anwesende preussische und sächsische Generalität, die Offiziercorps beider Truppentheile selbst das Musikcorps der preussischen Regimenter Leib-Grenadier-Regiment und Garde-Grenadier-Regiment „Königin Elisabeth“, sowie eine Ehrenwache des letztern. König Johann geleitete unter lebhaften Hochrufen des zahlreich versammelten Publikums die hohen Gäste in das Residenzschloß, moelbst eine Kompagnie der sächsischen Leib-Infanterie-Brigade als Ehrenwache aufgestellt war.

Wien, 17. Febr. Alle Blätter stellen eine nahe Kaiserreise nach Ungarn in bestimmte Aussicht, und ihre Mittheilungen gehen nur darin auseinander, daß die einen sie noch in den Febr., die andern in den Anfang März verlegen. Es wird mir an unterrichteter Stelle positiv versichert, daß der Kaiser vor der Krönung nicht nach Ungarn zu gehen gedenkt.

Wien, 20. Febr. Ueber das Duell zwischen dem Prinzen Solms (Stiefbruder des Königs von Hannover) und dem Grafen Wedell schreibt die „N. Fr. Pr.“: Unter den vielen Versionen, welche über die Veranlassung des Duells berichtet wurden, ist die einzige richtig, welche als solche eine herbe Aeußerung des Grafen Wedell über die Haltung eines Verwandten des Prinzen in der Schlacht bei Königgrätz und die in Folge dieser Aeußerung zwischen dem Grafen W. und dem Prinzen geführte Diskussion angab. Der Prinz fuhr nicht, wie gemeldet worden, von Hiezung aus in Begleitung seines Sekundanten in den Prater, sondern von seiner Wohnung im Arsenal, in eigener Equipage und selbst fahrend, nur von einem Diener begleitet, nach dem Kampfplatz. Bevor er seine Wohnung im Arsenal verließ, beschenkte er den manipulirenden Feuerwerker seiner Kompagnie mit 4000 fl.

in Danknoten und bemerkte hierbei, daß dies vielleicht das letzte Geschenk sein werde, das er gebe. In seinem Schreibzimmer hinterließ der Prinz ein von ihm eigenhändig abgefaßtes Testament, dessen Inhalt noch nicht bekannt ist. Von seinen Besitzungen bezog der Prinz eine jährliche Rente von 84.000 fl. Die Kugel durchbohrte den Brustkorb fast in der Mitte und blieb in der Leber stecken, von wo sie am Tage des Duells um 2 Uhr Nachmittags unter großen Schwierigkeiten herausgenommen wurde. Während der Operation lebte der Verwundete noch und es waren ihm von Zeit zu Zeit schmerzlindernde Mittel gereicht worden. Nach 1 Uhr Nachts trat der Tod ein.

Paris, 21. Febr. Der Moniteur sagt anläßlich des ministeriellen Berichts über die Lage des Kaiserreichs: „Frankreich ist für sich stark genug, und braucht nicht die Schwäche irgendeines seiner Nachbarn zu wünschen; es ist überzeugt daß der Grundsatz der Solidarität überall an die Stelle des selbstfüchtigen und exclusiven Geistes treten werde der die Länder ehemals beherrschte. Frankreich glaubt daß der Fortschritt einer jeden Nation allen andern zum Nutzen gereicht, und daß die allgemeinen Interessen die besondern überwiegen müssen. Diese civilisatorische Idee befruchtet (seconde) die Beziehungen der kaiserlichen Regierung zu den auswärtigen Mächten.“

Athen, 14. Febr. Der griechische Dampfer „Panhellion“ ist auf seiner eilsten Ueberfahrt nach Kreta von einer türkischen Fregatte verfolgt worden, und mußte sich in den Hafen von Cergio (?) flüchten. Der König hat die Brig „Salamina“ abgeschickt um den „Panhellion“ zu schützen und Gewalt mit Gewalt zu vertreiben.

New-York, 19. Febr. Gerüchtweise wird versichert: Suarez befinde sich auf dem Marsch gegen Mexiko, Kaiser Maximilian werde die Hauptstadt vertheidigen, das kaiserliche Heer bestehe aus 30.000 Mann. Die Quarantenen sollen indeß bis jetzt überall siegreich seyn.

Konstantinopel, 17. Febr. Lord Strassford wird hier in außerordentlicher Mission erwartet.

Stadt-Theater in Gmünd.

Sonntag den 24. Februar 1867.

Das Turnier zu Kronstein,
oder:
Die drei Wahrzeichen und der Bund am Sauct Johannistage.

Romantisches Ritterlustspiel in 5 Aufzügen, von Franz von Holbein.

Da nur noch wenige Vorstellungen stattfinden, bitte ich die noch ausstehenden Abonnementsbillete gefälligst zu benützen.

W. Kern.

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 20. Febr. 1867.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Einfuhr.		Gesammt Vertrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Hochster Durchschn. Preis.		Naher Mittel- Preis.		Niederster Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.	
	Säc	Qtr.	Säc	Qtr.	Säc	Qtr.	Säc	Qtr.	Säc	Qtr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	29	15	68	88	90	15	8	24	8	11	7	56	727	46								3
Weizen																						
Roggen																						
Gerste																						
Haber																						
Malz	24			10	18	19						8	15					83	59			
Erbsen																						
Linjen																						
Wicken																						
Summ	53	15	68	99	81	34							811	45								

Gold-Cours

vom 20. Febr. 1867.

Pistolen	9 fl. 43—45 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankensstücke	9 fl. 27—28 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 48—50 fr.
Randbanknoten	5 fl. 34—36 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 49—53 fr.